

AKIK-Newsletter 4/2020



Dezember 2020

Liebe AKIK-Mitglieder, Freunde und Förderer,
mit unserem AKIK-Newsletter informieren wir Sie über wichtige Aktivitäten des AKIK-Bundesverbandes und der AKIK-Landes- und Ortsverbände in der zweiten Jahreshälfte 2020. Diese können wir dank ihrer Unterstützung durchführen.
Wenn Sie Fragen, Anregungen, ein Feedback zur AKIK-Arbeit haben, oder uns bei unserer Arbeit aktiv unterstützen möchten, dann schreiben Sie uns an info@akik.de
Viele weitere Informationen und Eindrücke bekommen Sie auf unserer Homepage www.akik.de und bei Facebook.

Wir wünschen Ihnen eine schöne, besinnliche und gesunde Adventszeit.

Ihr AKIK-Bundesvorstand

Inhalt

- (1) **Weltkindertag 2020 - Kinderrechte schaffen Zukunft**
- (2) **Forderung zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Kinder- und Jugendmedizin im Petitionsausschuss vorgebracht**
- (3) **Bundesrat spricht über Herausnahme der Pädiatrie aus dem DRG-System**
- (4) **Bayern ist Vorreiter – bei der Abschaffung der Kinderkrankenpflege**
- (5) **Notfallversorgung von Kindern und Jugendlichen**
- (6) **Jahresbericht 2020**
- (7) **Berichte aus den AKIK Gruppen**
 - 7.1 **AKIK Frankfurt / Rhein - Main e.V.**
 - 7.2 **AKIK Landesverband Baden-Württemberg e.V.**
 - 7.3 **AKIK Mainz**



AKIK-Newsletter 4/2020

(1) Weltkindertag 2020 - Kinderrechte schaffen Zukunft

Am 20. September ist Weltkindertag und das diesjährige Motto „Kinderrechte schaffen Zukunft“ soll verdeutlichen, dass die Verwirklichung der Kinderrechte einen entscheidenden Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung ist. **Das Wohlergehen von Kindern – sowohl in Deutschland als auch weltweit – muss zum Maßstab einer zukunftsorientierten Politik werden.** Dieses Jahr waren wegen der Corona Infektionen viele Einschränkungen im Alltag verordnet. Diese Situation ist für alle sehr belastend. Gerade **Kinder trifft Social Distancing in ihrer Entwicklung besonders schwer.** Die Isolation von Freunden, die Einschränkungen und starken Veränderungen im Alltag führen zu Ängsten, die Kinder oft nicht gut ausdrücken können. Kinder unterscheiden sich körperlich und geistig von Erwachsenen und reagieren anders auf die Situation. Richtlinien, die für Erwachsene gemacht werden, können daher nicht einfach auf Kinder angewendet werden. Gemäß der UN-Konvention über die Rechte des Kindes (0-18), sollte **das Wohl des Kindes in allen Situationen Vorrang** haben (UN-Kinderrechtskonvention, Art. 3). Viele Veranstaltungen sind dieses Jahr nicht möglich und so werden auch die meisten Feste zum Weltkindertag nicht stattfinden können. Umso mehr ist es wichtig Kindern und ihren Rechten eine Stimme zu geben.

*....“Gebt den Kindern das Kommando
Sie berechnen nicht was sie tun
Die Welt gehört in Kinderhände
Dem Trübsinn ein Ende
Wir werden in Grund und Boden gelacht
Kinder an die Macht“....*

(Herbert Grönemeyer - Kinder an die Macht)

(2) Forderung zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Kinder- und Jugendmedizin im Petitionsausschuss vorgebracht

In seiner öffentlichen Sitzung befasste sich der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags am 26. Oktober 2020 mit der Versorgungssituation in der Kinder- und Jugendmedizin. Im Rahmen der Sitzung wurden akute Missstände, wie der Mangel an Kinder- und Jugendärzten und die massive Abnahme der Zahl an Kinderkliniken und an Betten in Kinderkliniken vorgebracht

(Vgl. <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw44-pa-petitionen-799862>).

Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz, Generalsekretär der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ) forderte im Rahmen der Sitzung sicherzustellen, dass die medizinische und

AKIK-Newsletter 4/2020

pflegerische Betreuung von Kindern und Jugendlichen den Vorgaben der UN-Kinderrechtskonvention gerecht wird. Es brauche mehr Kinder- und Jugendärzte, sagte Huppertz während der Sitzung. 30 Prozent mehr Medizinstudienplätze seien nötig, um die Verluste an Mediziner*innen aufzufangen. **„Es muss mehr unternommen werden, um ein weiteres Kinderkliniksterben zu verhindern“** hob Huppertz hervor und begrüßte in diesem Zusammenhang, die Anerkennung der Kinder- und Jugendmedizin als basisversorgungsrelevante Leistung zur flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA)

(Vgl. https://www.g-ba.de/downloads/39-261-4486/2020-10-01_SiZu-R_FA-Kinder-Jugendmedizin.pdf).

(Ab 2:09 min beginnt der Anhörung zu dem Thema)

Die Notwendigkeit, mehr Ärztinnen und Ärzte auszubilden, betonte auch der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit (BMG), Dr. Thomas Gebhardt (CDU). **„Wer die ärztliche Versorgung in zehn oder zwanzig Jahren sichern möchte, muss heute junge Ärztinnen und Ärzte ausbilden, was Sache der Bundesländer ist, die hier dringend gefordert sind“**, sagte er. Die Vorgaben der UN-Kinderrechtskonvention hingegen betrachtet Gebhardt als erfüllt. Es gebe Herausforderungen, die angegangen wurden und angegangen werden. **„Wir freuen uns, dass das Wohl und die Rechte kranker Kinder und Jugendlicher in der öffentlichen Sitzung des Petitionsausschuss thematisiert wurden“**, kommentierte Dr. Sabrina Oppermann, Bundesvorsitzende des Aktionskomitees Kind im Krankenhaus (AKIK) Bundesverbands e. V.. AKIK unterstützt die Forderungen der DAKJ und fordert die Politik und die Gesellschaft auf, die Bedürfnisse kranker Kinder und Jugendlicher vor, während und nach einem Krankenhausaufenthalt in den Vordergrund zu stellen. **„Als Elternverband sind wir regelmäßig auf Kinderstationen und erleben dort hautnah, was eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen bedeutet. Deshalb setzen wir uns seit über 50 Jahren ehrenamtlich für in der Kinder- und Jugendmedizin ein“**, so Oppermann weiter.

(3) Bundesrat spricht über Herausnahme der Pädiatrie aus dem DRG-System

Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Bremen haben einen Antrag in den Bundesrat eingebracht, in dem sie die Bundesregierung auffordern, die Pädiatrie aus dem DRG-System herauszunehmen. Die DRG's (Diagnosis Related Groups) stehen in der Pädiatrie immer wieder in der Kritik, zu einer Unterfinanzierung von Kinderkliniken zu führen. „Seit der Einführung des Systems seien 100 Kreißsäle geschlossen worden“ sagt Manuela Schwesig (SPD). In einem Gespräch im August mit Karin Maag, MdB gesundheitliche Sprecherin der CDU/CSU Bundestagfraktion, betont AKIK-Bundesvorsitzende Sabrina Oppermann, dass Kinderkliniken ein breites Leistungsspektrum anbieten und hohe Vorhaltekosten haben. Planbare Leistungen sind bei einer Notfallquote von ca. 50% in der Kindermedizin schwierig und es muss ein Sicherstellungszuschlag gezahlt werden.

AKIK-Newsletter 4/2020

Auch Reiner Haseloff (CDU), Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, fordert eine „Sockelfinanzierung in der Pädiatrie“. Der Antrag wurde in die Ausschüsse gegeben, um dort eine Debatte zu führen.

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/116643/Bundesrat-spricht-ueber-Herausnahme-der-Paediatrie-aus-dem-DRG-System>

(4) Bayern ist Vorreiter – bei der Abschaffung der Kinderkrankenpflege

„An bayerischen Pflegeschulen ist eine Ausbildung für die Kinderkrankenpflege de facto nicht mehr möglich. Damit sorgt die Landesregierung für Konflikte bei generalistischer Pflegeausbildung und fachgerechten Pflegepersonaluntergrenzen. Für Empörung in pädiatrischen Fachkreisen und in der Kinderkrankenpflege sorgt ein Statement der Gesundheitsministerin des Freistaats, Melanie Huml, wonach die kompetente Pflege und Betreuung kranker Kinder angehenden Pflegefachkräften nicht empfohlen werden könne – diese würden sich auf eine „berufliche Einbahnstraße“ begeben.“ So steht es in einem Bericht der Deutschen Gesellschaft für Kinder und Jugendmedizin (DGKJ), in dem die Situation in Bayern von Pädiatern und Fachverbänden kritisiert wird. Den Pflegepersonalmangel dadurch zu kompensieren, indem ausschließlich die generalistische Pflegeausbildung gefördert wird, zeigt einmal mehr, dass Politik in Deutschland die Bedürfnisse von (kranken) Kindern nicht ausreichend berücksichtigt. „Schon jetzt gibt es ein Defizit von 3.000 Fachpfleger*innen für Kinderkrankenpflege und dies wird sich in den nächsten Jahren verschärfen“, so Jochen Scheel von der GKinD.

<https://www.dgkj.de/detail/post/bayern-ist-vorreiter-bei-der-abschaffung-der-kinderkrankenpflege>

(5) Notfallversorgung von Kindern und Jugendlichen

Am 23. Oktober hat die Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft Kind und Krankenhaus e.V. (BaKuK) online stattgefunden. Die vertretenden Vereine haben sich auf die Bearbeitung von zwei Schwerpunkten geeinigt. Es soll zu den Themen „Notfallversorgung“ und „Mitaufnahme“ gemeinsam Forderungen und Empfehlungen erarbeitet werden. Aus aktuellem Anlass befasst sich die BaKuK mit der Reform das Bundesministerium für Gesundheit zur ambulanten Notfallversorgung. Unter anderem sollen integrierten Notfallzentren (INZ) eingeführt werden. Diese sollen von Notfallpatienten, die privat kommen, sowie dem Rettungsdienst ausschließlich angefahren werden, wenn unklar ist, ob der Patient stationär aufgenommen werden muss. Nach dem aktuellen Entwurf sind keine speziellen INZ für Kinder vorgesehen. Um sicherzustellen, dass ein erkranktes oder verletztes Kind von Pädiatern versorgt wird, fordern wir zusammen mit der BaKuK eine Nachbesserung bei dem Entwurf, denn ein Kindernotfall ist für alle Beteiligten sehr belastend. Für Eltern und Kind ist es ein Ausnahmezustand mit vielen Ängsten. Wenn der Rettungsdienst gerufen wird ist auch er bei den kleinen Patienten und besonders gefordert. Umso wichtiger ist, dass allen Beteiligten, Eltern oder Rettungsdienst klar ist, wohin das Kind gebracht werden muss, damit es eine

AKIK-Newsletter 4/2020

qualifizierte medizinische, pädiatrische Ersteinschätzung und Versorgung bekommen kann. Darum fordern wir **speziell ausgewiesene integrierte Notfallzentren für Kinder und Jugendliche (KINZ)** in **ausreichender Anzahl** für eine bedarfs- und ressourcengerechte und flächendeckende Versorgung.

(6) Jahresbericht 2020

Der Jahresbericht wird sich, wie schon angekündigt, in seiner Form verändern. Nicht nur das Layout wird sich ändern, sondern auch der Inhalt soll schlanker ausfallen. Durch die Homepage www.akik.de, auf der unter der Rubrik „Aktuelles“ immer die Aktivitäten und Neuigkeiten zeitnah online gestellt werden, sowie der vier Newsletter pro Jahr, sind wir zusammen mit den Mitgliedern an der Bundesversammlung 2019 zu dem Schluss gekommen, dass eine kürzere Ausarbeitung genügt. Zudem wird der Jahresbericht zukünftig per Mail verschickt und nur an die Mitglieder per Post versandt, die keine Mailadresse bei uns angegeben haben. Dadurch sollen die Druck- und Portokosten gesenkt und gleichzeitig ein Beitrag an die Umwelt geleistet werden. Wer den Newsletter abonnieren und den Jahresbericht per Mail bekommen möchte, sollte seine aktuelle Mailadresse an info@akik.de schicken, wenn diese nicht schon bekannt ist. Wer eine gedruckte Version des Jahresberichtes benötigt, sollte dies ebenfalls bis 31.12.2020 an info@akik.de kommunizieren.

(7) Berichte aus den AKIK Gruppen

7.1 AKIK Frankfurt / Rhein - Main e.V.

Liebe AKIK Kolleg*innen, liebe Freunde,
welch´ eine Menschheitsaufgabe – die Corona Pandemie hat uns immer noch fest im Griff, aber auch wir AKIK`s in der Rhein – Main Region halten weiterhin zusammen. Wie wir schon im letzten Newsletter geschrieben haben, sind wir regelmäßig im Austausch miteinander. Es ist nicht dasselbe wie unsere monatlichen Betreuerentreffen, aber zumindest hören oder lesen wir voneinander. Das macht Mut und gibt Kraft. Die AKIK Rettungst Teddyübergabe hat Ende September unter strengen Auflagen und ohne Besuchskinder bei der Frankfurter Branddirektion stattgefunden. Feuerwehren, Rettungsdienste, Polizei, das Jugend- und Sozialamt und auch verschiedene Notfallseelsorgeteams waren dabei und nahmen insgesamt für 2020 die unglaubliche Zahl von 3.333 Rettungsteddys in Empfang. Mit einer immensen logistischen Herausforderung wurden die kleinen Helfer an zwei Terminen am Lager und dann nach der Feierstunde durch die Stiftung Giersch an die Empfänger übergeben. Unsere Schirmherrin, Frau Sen. E.h. Karin Giersch dankte den Helfer*innen für ihren unermüdlichen Einsatz für die Kinder in dieser Zeit. Sie motivierte und lobte diese besonderen Leistungen. Auch an der Ehrenamtsmesse der Stadt Frankfurt im Oktober nahm unsere Gruppe teil, aber doch anders als sonst. Die steigenden Zahlen veranlassten uns aus Fürsorge, den Stand ohne Personen als reine

AKIK-Newsletter 4/2020

Informationsplattform zu präsentieren. Die Gäste konnten sich bei Interesse in eine Liste eintragen oder sich Informationsmaterial mitnehmen. Von diesen Möglichkeiten wurde rege Gebrauch gemacht und einige interessante Kontakte kamen zustande. Und seitdem sind wir wieder am Vorbereiten, basteln, zusammenstellen, um Beschäftigungskisten für die kleinen Patienten zu kreieren. So können die Kinder Kürbis- oder Igelmobile basteln, ein Zoobild ausmalen oder in einem spannenden Buch lesen. Auch gestrickte Kuscheltiere durften in die Kisten. Für jeden kleinen Wunsch sollte etwas dabei sein. Evtl. bekommen wir es auch noch hin, aus Wollspenden Pompons vorzubereiten oder herzustellen, damit die Kinder daraus kleine Figuren basteln können, wie zum Beispiel einen Schneemann oder Wichtel. Zu den Advents- und Weihnachtstagen planen wir kleine Engel oder Tannenbäume – hier ist Kreativität und Unterstützung gefragt. Wir werden euch im nächsten Newsletter berichten. Neben all´ diesen Aktivitäten gehen wir aber auch weiterhin mit Sondergenehmigung zu den Patienten, die uns dringend brauchen. Diese wenigen Besuche erfüllen uns mit Freude. Wir warten alle sehr darauf, dass unsere Mithilfe wieder erlaubt werden kann – vielleicht zu Ostern? Wir hoffen es sehr.

Bleiben Sie alle gesund und mutig – aber vor allem achtsam und aufmerksam.
Herzliche Grüße, einen guten Jahresabschluss und bis hoffentlich ganz bald.

7.2 AKIK Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Landesverband Baden-Württemberg

Auf Grund der Pandemie werden auch unsere Aktivitäten in den Kliniken leider immer noch auf unbestimmte Zeit ausbleiben müssen, eine Zeit, die verunsichert, beängstigt, aber sie bringt uns auch mitmenschlich näher zusammen. So hat es der Landesvorstand mit technischer Hilfe unseres Vorstandsmitglieds in diesem Jahr auch geschafft, zwei Vorstandssitzungen auf ZOOM abzuhalten. So konnten sich die Vorstandsmitglieder – wenn auch digital- wieder einmal persönlich sehen und auch untereinander austauschen.

Der AKIK Landesverband ist in der gesetzlichen Unfallversicherung bei der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) versichert, eine Fürsorgepflicht gegenüber seinen aktiven Mitgliedern. Neuerdings erreichen uns Mails von besorgten Eltern, die sich im Dschungel des Krankenhauswesens auf Grund der verschärften Pandemie Verordnungen nicht mehr zurechtfinden. Die Mitaufnahme eines Elternteils beim kranken Kind ist nur eingeschränkt möglich. Ein weiterer Elternteil darf nur 1x täglich für eine Stunde zu Besuch kommen. Wir waren dankbar über drei größere Spenden, sodass wir unseren finanziellen Verpflichtungen wie Mitgliedschaften an Vereine und anfallende Verbandsarbeiten und Projekte auch weiterhin in der Lage sind zu erfüllen.

Gruppe Baden-Baden/Rastatt

Die AKIK Bücherei kann auf den Stationen der Kinder- und Jugendmedizin im Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Balg weiterhin in der Pandemie nicht stattfinden, dass unsere Leiterin der AKIK Bücherei

AKIK-Newsletter 4/2020

sehr bedauert, nicht die Kinder und Jugendlichen mit ihrem Bücherwagen aufsuchen zu können. Die Ehrenamtsbeauftragte der Stadtverwaltung Baden-Baden startet erstmals einen Digitalen Adventskalender mit einem Angebot an Vereine: Ganz ohne Schokolade - eher ein alltagsnaher Begleiter durch die vier Adventswochen, an dessen Gestaltung sich insbesondere Vereine und gemeinnützige Einrichtungen beteiligen können. Jeden Tag vom 1. bis 24. Dezember soll sich digital ein Türchen in ein spannendes Baden-Badener Lebensfeld öffnen. Es geht in erster Linie um kurze Videos von ca. 3 Minuten zum Thema Advent oder Weihnachten. Für die AKIK Gruppe vor Ort konnte auch ein Adventstürchen reserviert werden. Dazu sagen wir ein Herzliches Dankeschön.

Gruppe Freiburg



Mein Name ist Sabrina Oppermann und ich leite kommissarisch den Besuchsdienst Freiburg. Meine Arbeit bei AKIK habe ich 2008 im Besuchsdienst Freiburg begonnen. Kurz danach bin ich in den AKIK-Landesvorstand BaWü gewählt worden und bin dort bis heute aktiv. Seit 2014 bin ich auch Vorsitzende des AKIK-Bundesverbands. Da mich die verschiedenen Vorstandstätigkeiten sehr fordern, suche ich Unterstützung für die Leitung des Besuchsdienst.

Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit, die Spaß an organisatorischen Aufgaben hat und ehrenamtliche die Leitung des Besuchsdienst Freiburg teilweise oder ganz übernehmen möchte. Bei Interesse oder sonstigen Fragen zum

Besuchsdienst stehen ich Ihnen gerne zur Verfügung. E-Mail: besuchsdienst.freiburg@akik-lvbw.de

FAIR ways Preis erhalten. Seit der Saison 2011/2012 versammelt der SC Freiburg mit seinem Vermarktungspartner Infront unter der Dachmarke „FAIR ways“ Partner, die sich wie der Sport-Club in den Bereichen Bildung, Bewegung, Umwelt und Solidarität nachhaltig engagieren. Seit 2012 vergeben die FAIR ways-Partner gemeinsam jährlich den FAIR ways Förderpreis an gemeinnützige Institutionen und Projekte aus der Region. Dieses Jahr bekommt, den mit 2000,- Euro dotierten FAIR ways Preis, der AKIK-Landesverband BW e.V. Das Engagement für kranke Kinder in den Projekten Besuchsdienst und Rettungsteddys wird dadurch unterstützt. Wir sagen DANKE!

Der **Besuchsdienst** konnte drei neue Mitglieder gewinnen. Es freut uns sehr, dass sich gerade in dieser schwierigen Zeit Menschen finden, die sich für Andere engagieren möchten. Ein erster Einsatz in der Kinderklinik hat auch wieder stattgefunden. Ihren jährlichen Kaffeeklatsch für Ehrenamtliche veranstaltet die Uni-Kinderklinik in diesem Jahr virtuell. Wir wachsen alle mit der Herausforderung. Bleiben sie gesund und voller Mut.

„An unmöglichen Dingen soll man selten verzweifeln, an schweren nie.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Gruppe Schopfheim/Lörrach

Keine AKIK Bücherei in der Kinderklinik Lörrach, und für uns Aktive auch sehr bedauerlich. So bleibt es den aktiven Damen und Herren der Bücherei weiterhin verwehrt, kranken Kindern und Jugendlichen mit

AKIK-Newsletter 4/2020

Büchern Freude in den oftmals tristen Klinikalltag zu bringen. Auch können tröstende Gespräche mit den Eltern nicht stattfinden. Auch müssen neue AKIK Mitglieder auf unbestimmte Zeit wieder vertröstet werden, die gerne in der Kinderklinik aktiv werden möchten.

Im 3. Newsletter September 2020 machten wir das politische Gespräch zum Thema öffentlich: „Kein Geld für kranke Kinder“ mit dem Bundestag Abgeordneten für den Landkreis Lörrach-Müllheim Armin Schuster und Karin Maag Mitglied des Deutschen Bundestages und gesundheitliche Sprecherin der CDU/CSU Bundestagsfraktion. Seit Anfang November ist Armin Schuster zum Präsidenten ins Bonner Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe berufen worden. So fehlt jetzt AKIK aus dem Kreis ein direkter Draht nach Berlin, um die desolante Lage in den bundesweiten Kinderkliniken ansprechen zu können, wie wir es uns anhand beim politischen Gespräch im Sommer uns noch erhofft hatten. Das Jahrhundertbauwerk - Zentralklinikum Lörrach mit 650 Betten - gilt als Leuchtturmprojekt der Zentralversorgung im Südwesten Baden-Württembergs. Ab 2003 wurde der Lörracher Weg 1.0 konsequent umgesetzt, um am Ort parallel gleichartige Leistungen mehrfach anzubieten. Mit dem Lörracher Weg 2.0 werden die jetzigen vier Klinikstandorte in den Neubau Zentralklinikum münden. Die Kinderklinik aus dem St. Elisabethen-Krankenhaus wird dort ebenfalls untergebracht sein. Die Kritik der niedergelassenen Kinderärzt*innen wurde bereits in der Presse laut: „Während bisher im St. Elisabethen-Krankenhaus insgesamt 69 Betten vorhanden waren, davon 21 in der Neonatologie mit Intensivbetreuung von Früh- und Neugeborenen, werden es im neuen Zentralklinikum nur noch 53 Plätze sein. Mit der baulichen Fertigstellung wird im Jahr 2025 gerechnet.

7.3 AKIK Mainz

Leider sind unsere Aktivitäten seit März 2020 zum Erliegen gekommen. Die Kinder und Jugendlichen im Zwerg Nase Haus Wiesbaden können und dürfen nur von ihren Eltern besucht werden – die Pflegenden und die Sozialpädagogen sind maximal gefordert. Das Einzige, was wir zur Unterstützung tun können ist in Verbindung bleiben und mit kleinen und größeren Geldspenden deren Arbeit unterstützen. Damit können Spiel- und Bastelmaterial und kleine Geschenke für die Kinder und Jugendlichen beschafft werden, damit sowohl die Mitarbeiter der betroffenen Einrichtungen als auch Bewohner und Patienten merken, dass wir sie nicht vergessen. Für unsere aktiven Mitglieder im Betreuungs- und Besuchsdienst sind in dieser Situation traurig und die regelmäßigen Kontakte mit den bisher besuchten Kindern und Jugendlichen und die Begegnungen mit den Pflegenden und Sozialpädagogen fehlen sehr. Mein Gruß gilt allen, den kranken und behinderten Kindern und Jugendlichen, die auf uns warten, als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stationen und Einrichtungen, als auch den AKIK-Betreuerinnen und Betreuern und deren Familien. Ich danke allen für ihre Geduld und Ausdauer im Warten und Hoffen auf ein gutes Jahr 2021, in dem in kleinen Schritten in unsere ehrenamtlichen Tätigkeiten Wiedereinsteigen können.

Alles Gute AKIK-Gruppe Mainz im AKIK-BV.